

## **Ungeeignete bis giftige Lebensmittel für Hunde**

Einige der nachfolgenden Lebensmittel können in größeren Mengen, andere auch schon in geringen Mengen, je nach Rasse und Körpergewicht des Hundes, schwere Vergiftungserscheinungen verursachen oder zum Tod führen. Gehen Sie auf Nummer sicher und verzichten Sie bei Ihrem Hund ganz auf diese Nahrungsmittel.

### **Alfalfa - Sprossen**

Sind als Ergänzung zu einer ausgewogenen Ernährung Ihres Hundes ungeeignet. Die enthaltenen Phytoöstrogene können Fruchtbarkeitsstörungen verursachen.

### **Alkohol**

Hunde reagieren ähnlich wie Menschen auf Alkohol. Allerdings wird der Alkohol beim Hund nicht über die Leber abgebaut, denn es fehlt ihm ein Enzym. Der Hund kann den Alkohol nur ab atmen. Was bedeutet, dass der Alkoholabbau wesentlich länger dauert als beim Menschen. Außerdem muss man folgendes bedenken: wenn ein Hund von 9 kg Körpergewicht ein Bier in 5 Minuten aufschleckt, dann entspricht das einem 90 kg schweren Mann, der 10 Bier in 5 Minuten trinkt.

Außerdem bedenkenswert: Hunde lecken gerne verschüttetes Bier auf und können so sehr viel Sand aufnehmen, der u.U. im Magen-Darm-Trakt hängen bleibt und zu Schmerzen führt.

### **Avocado**

Sowohl das Fruchtfleisch als auch der Kern der Avocado enthält Persin. Das Polyketid wirkt auf Zellebene schädigend auf Bauchspeicheldrüse, Magen-Darm-Trakt, Milchdrüsen und Herz. Es kommt zu irreparablen Schäden.

Symptome: Durchfall, Erbrechen, Husten, Atemnot, Herzrasen, Ödeme, Bauchwassersucht.

### **Bohnen**

Rohe Bohnen enthalten das Toxin Phasin. Es ist für Mensch und Hund gleichermaßen giftig, wird aber durch Kochen 15-20 Min. zerstört. Phasin wirkt hämagglutinierend, d.h. die roten Blutkörperchen kleben zusammen. Symptome: Erbrechen, Durchfall, Bauchkrämpfe, Kolik, Fieber, Kollaps, verminderte Urinausscheidung, Leberschwellung, Milzschwellung, evtl. Gelbsucht.

### **Butter**

Die kurzkettigen Fettsäuren der Butter können schwer verdaut werden. Als Folge kann es je nach Menge zum Erbrechen des Hundes kommen.

### **Rohes Ei klar**

Im Hühnerei kommt das Protein Avidin vor. Es bindet Biotin (Vitamin B7) was als Teil von Enzymen eine wichtige Rolle im Stoffwechsel spielt. Außerdem ist rohes Eiklar eine Salmonellenquelle. Hunde können sich infizieren und auch ohne Symptome zu Ausscheidern werden. Man sollte ganz auf das Verfüttern von rohem Ei verzichten.

### **Rohe Kartoffeln / Aubergine / Tomate (Nachtschattengewächse)**

Kartoffeln, Auberginen und Tomaten sind Nachtschattengewächse. Sie enthalten Solanin. Rohe Auberginen und Kartoffeln dürfen grundsätzlich nicht an Hunde verfüttert werden. Der Solaningehalt in der Schale von z.B. Grill- oder Pellkartoffeln ist sehr hoch. Kartoffeln sollten nur geschält verfüttert werden. Das Grün der Tomate enthält ebenfalls Solanin weshalb rohe Tomaten, wenn überhaupt, nur überreif an Hunde verfüttert werden sollten. Symptome: Erbrechen, Durchfall.

### **Knoblauch / Bärlauch**

Enthalten Allicin es denaturiert Hämoglobin (roter Blutfarbstoff) in den roten Blutkörperchen und kann zu lebensbedrohlichen Blutbildveränderungen (Anämie/Blutarmut) beim Hund führen.

Symptome: Erbrechen, Durchfall, Atemfrequenz und Herzschlag beschleunigt, Blutbildveränderung, Blutarmut, Gelbsucht, Blut im Urin.

**Knochen roh und in Zubereitung (gekocht, gegrillt, gebraten):**

Knochen können durch Splitter oder sogen. Knochenkot Probleme bereiten. Splitter können bereit im Maul zu Problemen führen, aber auch am anderen Ende, wenn sie wieder heraus kommen. Knochenkot ist meist nur mit Einläufen oder im schlimmsten Fall mit einer Operation bei zu kommen. Wer auf Nummer sicher gehen will verzichtet auf die Fütterung von Konchen. Auch ein Markknochen ist manchmal schnell verputzt.

**Knabbereien**

Auch hier, wie beim Alkohol muss man die Relationen des Körpergewichts zur aufgenommenen Menge bedenken. Durch die konzentrierte Salzaufnahme kann es für Hunde mit Herz- und Nierenschwäche zu erhöhtem Blutdruck kommen.

**Konservierungsstoffe**

Die Konservierungsmittel E210 (Benzoessäure), E 211 (Natriumbenzoat), E 212 (Kaliumbenzoat) und E 213 (Kalziumbenzoat) sind in Hund- und Katzenfutter gesetzlich verboten. Für Katzen können bereits laut Ökotest 5 Promille tödlich sein. Die für den Menschen zugelassenen Konservierungsmittel finden sich in Fischsalat, aber auch in für Hunde und Katzen so leckeren Leckerlis wie Krabben, Lachs und anderen Fischerzeugnissen.

**Kaffee/Koffein:**

Herzmuskelstörungen, Neurologische Störungen, siehe auch Schokolade.

**Kohl / Kohlartern**

Ist nicht grundsätzlich giftig, kann aber zu Blähungen und damit zu Bauchschmerzen führen.

**Macadamia-Nüsse** (Australien)

Für den Hund sind alle, auch die essbaren Sorten giftig. Die nicht essbaren Sorten enthalten cyanogene Glykoside, die durch langes Auslaugen entfernt werden können. Ca. 12 Stunden nach der Aufnahme der Nüsse kommt es zu Lähmungserscheinungen. Die Ursache dafür ist noch nicht geklärt. Symptome: Schwäche, Erbrechen, Fieber, Gangstörungen, Festliegen.

**Milch, Eis**

Der hohe Milchzuckergehalt im Eis kann zu Fehlgärungen im Dünndarm führen was wiederum Durchfall verursacht.

**Muskatnuss**

Enthält Myristicin. Es hemmt bestimmte Enzyme die für den Abbau einiger Hormone wie Adrenalin, Serotonin, und Dopamin zuständig sind. Durch die Anreicherung dieser Substanzen im Blut kommt es zu Überregbarkeit und das Tier kann Zittern zeigen und Krämpfe die bis hin zum Tod führen können. Kleine Mengen wie sie zum Würzen verwendet werden sind nicht gefährlich, aber ganze Nüsse sollten nicht aufgenommen werden.

**Pilze**

Besonders junge, verspielte Hund fressen häufig Pilze im Wald, das können Knollenblätterpilz, Fliegenpilz o.ä. sein. Je nach Pilz und Größe des Hundes können verschiedenste Vergiftungserscheinungen auftreten. Hinweise können sein: vermehrtes Speicheln, Tränenfluss, weite Pupillen, häufiges Urinieren, Erbrechen, Durchfall, Aber auch neurologische Zeichen wie Taumeln, Unorientiertheit, Schläfrigkeit, kleine und große Anfälle.

**Rettich, Meerrettich, Radieschen**

Sind nicht grundsätzlich giftig, können aber blähend wirken und Bauchschmerzen verursachen.

### **Schokolade / Kakao**

Schon in kleinen Mengen führt Schokolade zu Vergiftungserscheinungen. Das enthaltene Alkaloid Theobromin ist in seiner Wirkung mit Coffein vergleichbar. Der Gehalt an Theobromin in Schokolade ist unterschiedlich. Generell gilt, je dunkler die Schokolade (mehr Kakaoanteil) umso höher der Theobromin Anteil. Wie Coffein wirkt es erregend.

Die lebensbedrohliche Dosis für Hunde beträgt je 90 bis 300 mg/kg.

100 g Vollmilchschokoladen enthalten ca. 250 mg

100 g Zartbitterschokoladen enthalten ca. 1600 mg

Symptome: Erbrechen, Durchfall, Pulsbeschleunigung, Hyperaktiv, Fieber, Zittern, Krämpfe, Herzrhythmusstörungen, Atembeschwerden, Bewusstseinsstörungen.

### **Schweinefleisch**

Bei Schweinefleisch besteht die Gefahr einer Infektion mit dem Aujezki-Virus (Pseudotollwut). Da es sich bei dieser Krankheit um eine anzeigepflichtige Tierseuche handelt ist eine Ansteckung relativ unwahrscheinlich, allerdings ist diese Krankheit nicht heilbar, deshalb Schweinefleisch nie roh verfüttern!

Erst nach 2 bis 9 Tagen treten erste Symptome auf. Appetitlosigkeit, Erbrechen, Speicheln,

Schluckbeschwerden, Unruhe, unsicherer Gang, Koordinationssschwierigkeiten, Fieber, Juckreiz, Lähmungen der Kopfmuskulatur, Wesensveränderung, Tobsuchtsanfälle, heftige Atmung, Bewusstlosigkeit.

### **Steinobst**

Die Kerne von z.B. Aprikosen, Pflaumen, Kirschen und Pfirsichen enthalten verschiedene Toxine. Durch die Abspaltung von Blausäure im Organismus verursachen die Toxine eine Blockierung der Zellteilung.

Giftstoff: Cyanverbindungen (Blausäure und Cyanide)

Symptome: Erbrechen, Speicheln, Atembeschwerden, Fieber, erhöhte Herzfrequenz, Herzschmerzen.

### **Süßigkeiten**

Auch Hunde bekommen Karies oder Blutzucker

### **Süßstoff**

Durch Süßstoff (Xylit) kommt es zu einem drastischen Absinken des Blutzuckerspiegels, da Xylit eine erhöhte Ausschüttung des körpereigenen Insulins im Blut hervor ruft.

Folge: Unterzuckerung

Symptome: Schwäche, Koordinationsprobleme, Krämpfe, evtl. Leberschäden.

### **Tabakpflanze**

(*Nicotiana tabacum*) Schon 5-25 g getrocknete Tabakblätter (ein Zigarettenstummel oder ein bisschen Kautabak) sind für Hund und Katze eine toxische Dosis. Welpen sind besonders betroffen, denn sie kauen gerne an allem was herumliegt. Trinkt der Hund aus einer Pfütze, in der ein paar Zigarettenkippen schwimmen, kann er sich auch dadurch vergiften und sterben. Hunde in Raucherhaushalten erkranken mehr als doppelt so häufig wie ihre Artgenossen in rauchfreien Wohnungen, z.B. an Lymphdrüsenkrebs.

### **Walnüsse**

Vorsicht ist bei Walnuss- und Schwarznussbäumen geboten! Die Fruchtschale der Bäume ist oft von einem toxinbildenden Pilz befallen. Der im Pilz enthaltene Wirkstoff Roquefortin C kann bei Hunden durch seine stark neurotoxische Wirkung (Nervengift) zum Tode führen.

Symptome: Erbrechen, Zittern, Krämpfe, Versteifung der Gliedmaßen, epileptische Anfälle.

### **Weintrauben / Rosinen**

Weintrauben und Rosinen haben bei Hunden zu akutem Nierenversagen geführt. Der dahinter stehende Mechanismus ist noch unbekannt. Vorsicht bei Weihnachtsgebäck wie Stollen ect.

Symptome: Erbrechen, Durchfall, Magenkrämpfe, Appetitlosigkeit, Lethargie, verringerter Urinabsatz, Nierenversagen.

### **Zwiebel**

Zwiebel führt beim Hund, egal ob roh, gekocht oder getrocknet, zu starken Vergiftungen. Der toxische Mechanismus ist der gleiche wie bei Knoblauch und Bärlauch.